



Virtueller Austausch zwischen Vertretern des Projekts NOEBIO und der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB)

Dokumentation von Dr. Jürgen Reckfort
mit Unterstützung von André Müller und Gudrun Richter (TAT)
in Kooperation mit Ralf Grosse (KNB)

Datum und Zeit

3. November 2020, 15:00 – 17:00 Uhr

Initiator

TAT Technik Arbeit Transfer gGmbH
Hovesaatstraße 6 · 48432 Rheine
Telefon: 05971 990 195
E-Mail: mail@tat-zentrum.de

Teilnehmende

- Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB): Ralf Grosse
- TAT / Projekt NOEBIO: André Müller, Jürgen Reckfort, Gudrun Richter

Ziel des Treffens

Ziel des Projekts NOEBIO ist es, Informations- und Unterstützungsangebote für Beschaffungsverantwortliche des öffentlichen Sektors zu erarbeiten, die den Einkauf von Bioschmierstoffen erleichtern und die dazu beitragen, dass diese Produkte verstärkt in öffentlichen Ausschreibungen berücksichtigt werden. Bei dem virtuellen Austausch soll u. a. geklärt werden, ob und auf welche Weise die KNB das Projekt NOEBIO bei der Verfolgung dieses Ziels unterstützen kann.

Agenda

Seite

Top 1	Begrüßung, Vorstellung der Teilnehmenden und des geplanten Ablaufs.....	2
Top 2	Ziel und Gegenstand des Projekts NOEBIO.....	2
Top 3	Inhaltliche Fragen seitens des Projekts NOEBIO an die KNB	3
Top 4	Unterstützungsmöglichkeiten durch die KNB.....	10

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektträger:



Top 1

Begrüßung, Vorstellung der Teilnehmenden und des geplanten Ablaufs

Herr Grosse war bis 2012 im Bereich des Bundesministeriums für Verteidigung tätig. Die letzten acht Jahre war er in der Inneren Revision beschäftigt und bearbeitete dort u. a. das Thema "Beschaffung". Ab 2012 hat er die KNB mit aufgebaut. Der Hauptauftrag der KNB ist es, alle Beschaffungsstellen in Deutschland auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen zu unterstützen.

Schwerpunkte der Tätigkeit von Herrn Grosse bei der KNB liegen im Bereich der Nachwachsenden Rohstoffe (u. a. Möbel, Büromaterial, Umweltverträglichkeit von Produkten) sowie im Bereich IT. Die KNB bietet Schulungen, Workshops, eine Webseite und eine Info-Hotline per E-Mail und Telefon an. Zielgruppe sind 30.000 Vergabestellen in Deutschland (u. a. bei Bund, Ländern und Kommunen, Betriebs-/Krankenkassen, Flughäfen) an. Zum Netzwerk der KNB gehört insbesondere auch das Umweltbundesamt sowie die FNR, hier namentlich Frau Missalla-Steinmann.

Top 2

Ziel und Gegenstand des Projekts NOEBIO

Die NOEBIO-Vertreter erläutern zunächst, dass die angestrebten Informations- und Unterstützungsangebote für Beschaffungsverantwortliche in der ursprünglichen Planung gemeinsam mit den relevanten Marktakteuren in Form von **Dialog-Workshops** erarbeitet werden sollten, dass diese aufgrund der Einschränkungen aufgrund der COVID 19- Pandemie aber nicht als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden können und stattdessen andere Dialog-Formate zu organisieren sind.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass der Auftrag des Projekts NOEBIO auch darin besteht herauszufinden, in welchem Umfang die öffentliche Hand herkömmliche mineral-ölbasierte wie auch biobasierte Schmierstoffe beschafft, um hieraus das **mengenmäßige Substitutionspotenzial** zu ermitteln. Wie die bisherigen Ergebnisse zeigen, gibt es dazu keine brauchbaren statistischen Zahlen. Auch eigene Erhebungen etwa bei ausgewählten Behördenbereichen (Wasser- und Schifffahrtverwaltung) haben kein belastbares Zahlenmaterial für darauf aufbauende Hochrechnungen geliefert. Dasselbe gilt bislang für die Ergebnisse aus der laufenden Erhebung auf der Anbieterseite.

Herr Grosse teilt mit, dass ihm ebenfalls keine Zahlen zur mengenmäßigen Nachfrage der öffentlichen Hand nach (Bio-) Schmierstoffen vorliegen. Er verweist in dem Zusammenhang auf die Anfang Oktober 2020 gestartete Vergabestatistik, in der vergebene öffentliche Aufträge ab einem Auftragswert von 25.000 Euro erfasst werden.¹ Erste aggregierte Ergebnisse sind für Ende 2021 angekündigt. Herr Grosse geht davon aus, dass

¹ Vgl. dazu vergabestatistik.org und erhebungsportal.estatistik.de.

Bioschmierstoffe in dieser Statistik nicht erfasst werden, dass es aber möglich sein wird, generell nach Schmierstoffen zu suchen.

Seitens NOEBIO wird ergänzt, dass es auf EU-Ebene die PRODCOM-Liste gibt, in der unter dem Code 20.59.41.59 Bioschmierstoffe ausgewiesen werden.²

Top 3

Inhaltliche Fragen an die KNB³

Fragenkomplex 1

Erhält die KNB Anfragen von Beschaffern / Vergabestellen oder auch von Bedarfsträgern, bei denen es speziell um biobasierte Schmierstoffe geht? Falls ja, worum geht es bei diesen Anfragen konkret: Fragen zur Bedarfsbeschreibung, Markterkundung, technische Eigenschaften von Produkten, Vorlagen für Ausschreibungstexte, Umweltzeichen, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung?

Nach Auskunft von Herrn Grosse gibt es bisher keine derartigen Anfragen. Vermutet wird, dass das daran liegt, dass Bioschmierstoffe kaum bekannt sind und dass darüber hinaus oft einfach die Zeit fehlt, sich damit ebenso wie mit dem Thema "nachhaltige öffentliche Beschaffung" zu befassen. Verwiesen wird in diesem Zusammenhang auf die im Jahr 2015 erschienene Publikation von Florian Hepperle, Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung.⁴

Angesichts dessen plädiert die KNB im Rahmen der eigenen Schulungen regelmäßig dafür, das Angebot und die Kompetenz zentraler Beschaffungsstellen zu nutzen. Als Beispiel im kommunalen Zusammenhang wird die in NRW angesiedelte Einkaufsgemeinschaft KoPart e. V.⁵ erwähnt.

Fragenkomplex 2

Gibt es einen Leitfaden speziell zum Thema "Beschaffung biobasierter Schmierstoffe" oder ist ein solcher Leitfaden in Planung? Falls nein: Wie sollte ein solcher Leitfaden nach Ihrer bisherigen Erfahrung gestaltet sein, damit er im Beschaffungsalltag auch wahrgenommen und genutzt wird? Gibt es entsprechende (schriftliche) Empfehlungen?

Nach Erkenntnissen der KNB gibt es bislang keinen Leitfaden speziell zum Thema "Biobasierte Schmierstoffe", weil andere Produktgruppen im Fokus gestanden haben. Das spiegelt auch die Auflistung der Produktgruppen auf der KNB-Webseite⁶ wider, in der Schmierstoffe nicht als eigenständige Produktgruppe aufgeführt sind.

² Vgl. ec.europa.eu/eurostat/de/web/prodcom/data/excel-files-nace-rev.2. Der Code sowie Ausführungen zur statistischen Erfassung von Bioschmierstoffen in Deutschland und auf EU-Ebene finden sich in folgender Publikation: ifo.de/node/42990.

³ Fragenkomplex 1-6 beinhalten die Fragen der schriftlichen Anfrage an die KNB vom 6. April 2020.

⁴ Vgl. HEPPERLE, FLORIAN (2015), Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung. Eine empirische Studie auf kommunaler Ebene in Baden-Württemberg, springer.com/de/book/9783658108199.

⁵ Vgl. kopart.de.

⁶ Vgl. nachhaltige-beschaffung.info/DE/Produktgruppen/produktgruppen_node.html.

Die Auflistung orientiert sich bisher an der Priorisierung von Produktgruppen durch die Expertengruppe Standards der ALLIANZ FÜR EINE NACHHALTIGE BESCHAFFUNG gemäß dem im Oktober 2012 veröffentlichten Bericht⁷.

Nach Auskunft von Herrn Grosse existiert diese Allianz weiterhin. Es handelt sich um einen "lockeren Verbund" von Akteuren aus Bund, Ländern und Kommunen, die sich auf sechs bis sieben Expertengruppen verteilen, darunter Standards, Ressourceneffizienz, Mobilität, ÖPNV und Green IT. Letzterer gehört Herr Grosse an.

Das Sekretariat der Allianz ist beim BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ENERGIE angesiedelt.

Zur Konzipierung und Gestaltung eines Leitfadens empfiehlt Herr Grosse, dass dieser

- Interesse am Thema "Bioschmierstoffe" weckt,
- die Vorteile von Bioschmierstoffen aufzeigt und darüber hinaus
- praxisorientiert ist (Beispiele guter Praxis, Musterausschreibungen).

Als ein Beispiel guter Praxis im Bereich "nachhaltige öffentliche Beschaffung" wird der Kreis Groß-Gerau genannt.⁸ Erwähnt werden weiterhin:

- Stadt Berlin mit Vorgaben für eine umweltverträgliche Beschaffung⁹
- Umweltleitfaden der Stadt Hamburg¹⁰.

Fragenkomplex 3

Im Rahmen des EU-Projekts InnProBio¹¹ wurde das "Handbuch zur öffentlichen Beschaffung von biobasierten Produkten und Dienstleistungen" veröffentlicht? Zusätzlich dazu existiert noch die Internetseite biobasedconsultancy.com¹². Wird diese Seite Ihres Wissens noch weiter gepflegt und wenn ja, können Sie uns bitte einen Ansprechpartner nennen, mit dem wir uns über die Seite und das Handbuch austauschen können?

Herr Grosse war selbst nicht an InnProBio beteiligt, sondern hat auf einer gemeinsamen Veranstaltung der KNB und InnProBio auf Einladung einen Vortrag gehalten. Es handelt sich dabei um ein EU-H2020 Projekt, das die FNR koordinierte. Ansprechpartner war seinerzeit Herr Westkämper.

⁷ Vgl. ALLIANZ FÜR NACHHALTIGE BESCHAFFUNG. Bericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie an den Chef des Bundeskanzleramts, 22. Oktober 2012, S. 23. Online abrufbar unter nachhaltige-beschaffung.info/DE/Allgemeines/allgemeines_node.html. – In einer Anlage dieses Berichts ist der der Priorisierung zugrundeliegende Bericht des INSTITUTS FÜR ÖKOLOGISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG (IÖW) zu finden. Demnach hatte die unter öffentlichen Beschaffungsstellen (Bund: 18; Länder: 12; Kommunen: 43) zu diesem Zweck durchgeführte Befragung ergeben, dass "Bioschmierstoffe und -öle" rein mengenmäßig nicht zu den Top-20-Beschaffungen der öffentlichen Hand zählen; vgl. IÖW (2012): Priorisierung von Produktgruppen und Dienstleistungen von zentraler Bedeutung für eine nachhaltige öffentliche Auftragsvergabe, S. 13.

⁸ Vgl. kreisgg.de/umwelt/kommunale-entwicklungspolitik/nachhaltige-beschaffung/ und die dortigen Leitfäden.

⁹ Vgl. berlin.de/senuvk/service/gesetzestexte/de/beschaffung/.

¹⁰ Vgl. hamburg.de/umweltvertraegliche-beschaffung/ – Mit Mascha Menny von der Kompetenzstelle Nachhaltigkeit im öffentlichen Einkauf im Referat Beschaffung und Strategischer Einkauf für Hamburg der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg hat das Projekt NOEBIO bereits während der Fachtagung Bioökonomie am 27.11.2019 in Hannover kurz sprechen können.

¹¹ Vgl. innprobio.innovation-procurement.org/home/.

¹² Vgl. biobasedconsultancy.com/de.

Fragenkomplex 4

Auf der Webseite der KNB findet sich der Punkt "Schulungen".¹³ Für die dort ausgewiesenen Schwerpunktmodule wird eine Dauer von 45 Minuten angegeben, darunter auch das Modul M "Biobasierte Produkte im öffentlichen Einkauf". Baut dieses Modul inhaltlich auf das erwähnte "Handbuch zur öffentlichen Beschaffung von biobasierten Produkten und Dienstleistungen" auf? Können Sie uns bitte einen Ansprechpartner nennen, der für die Konzeption und Durchführung des Schwerpunktmodule zuständig ist, insbesondere auch für das Modul M?

Die Schulungen richten sich an alle Organisationen in Deutschland, die öffentliche Auftragsverfahren durchführen. Ob das Modul M auf das erwähnte Handbuch aufbaut, ist Herrn Grosse nicht bekannt. Konzipiert und aufgebaut wurde das Modul seinerzeit mit der Unterstützung der FNR. Für weitere Informationen wird an Frau Missalla-Steinmann verwiesen.

Aktuell werden die Module von der KNB überarbeitet, d. h. inhaltlich aktualisiert und angesichts der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie an die speziellen Anforderungen für virtuelle Schulungen angepasst.

Ein eigenständiges Schulungsmodul nur zum Thema "Biobasierte Schmierstoffe" wird von Herrn Grosse als nicht realistisch eingeschätzt. Denkbar ist aber, dass im Rahmen des erwähnten Moduls M eine Folie speziell zu diesem Thema eingefügt wird mit dem Ziel, das Interesse daran zu wecken und weiterführende Links anzubieten.

Herr Grosse weist außerdem darauf hin, dass C.A.R.M.E.N. e. V. ebenfalls Schulungen für Beschaffer anbietet.

Fragenkomplex 5

Auf der Webseite der KNB ist der Hinweis zu finden, dass Sie in Einzelfällen auch Beratungen und Schulungen vor Ort durchführen. Ist dafür Ihr Team zuständig? Mit wem können wir weitere Einzelheiten dazu besprechen? Wir fragen deshalb, weil uns gleich zu Beginn unseres Projekts eine Anfrage der Gemeinde Herrsching am Ammersee erreicht hat, bei der es um die Beratung von Anwendern des lokalen Bauhofs zur weitergehenden Umstellbarkeit des kommunalen Maschinenparks auf Bioöl ging.

Zu der erwähnten Anfrage wird seitens NOEBIO zunächst davon berichtet, dass im örtlichen Bauhof der Gemeinde einerseits gute Erfahrungen mit Bioöl im Bereich Motorsägen gemacht worden sind, der Einsatz in anderen Anwendungsbereichen seitens der Anwender aber weiterhin kritisch gesehen wird ("Die taugen nichts."). Zum Maschinenpark des Bauhofs gehören z. B. Schaufelbagger, Kehrmaschinen und Schneeräummaschinen. Die anfragende Stelle hatte in einer Pressemeldung der FNR zum Projekt NOEBIO die Aussage wahrgenommen, dass "umweltschonende Schmier- und Verfahrensstoffe in den meisten Einsatzbereichen die Leistungsfähigkeit von Produkten auf Mineralölbasis erreicht oder sogar übertroffen" haben. Dies war der Anlass für die Anfrage an das Projekt NOEBIO zu einer Vor-Ort-Beratung und -unterstützung zur Umstellung weiterer Maschinen des örtlichen Bauhofs auf Bioöl.

¹³ Vgl. nachhaltige-beschaffung.info/DE/Schulungen/schulungen_node.html.

Die Frage an Herrn Grosse, ob die KNB derartige Beratungen und Schulungen überhaupt anbietet, wird dahingehend beantwortet, dass das nur in Einzelfällen passiert, speziell auf kommunaler Ebene auch nur, wenn sich mindestens mehrere Kommunen, bzw. größere kreisfreie Städte oder Stellen auf Bundes-/Landesebene daran beteiligen.

Im Fokus der Schulungen steht die gezielte Information, Schulung und Aufklärung in Bezug auf eine "nachhaltige öffentliche Beschaffung", darunter z. B. auch die Unterstützung beim Verfassen einer Dienstanweisung für die Beschaffung unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten.

Mit Blick auf das Thema "Bioschmierstoffe" wird Herr Grosse gefragt, wie seines Wissens und nach seiner Erfahrung öffentliche Beschaffer im Rahmen der eigenen Markterkundung die notwendigen Produktinformationen einholen, im vorliegenden Fall also Informationen zu den im Markt angebotenen Bioschmierstoffen. Seitens NOEBIO wird auf die Ergebnisse der eigenen Online-Recherche hingewiesen, der zufolge interessierte öffentliche Beschaffer online aktuell mehrere Quellen mit (jeweils unterschiedlich umfangreichen und unterschiedlich strukturierten) Anbieter- und/oder Produktverzeichnissen im Bereich Bioschmierstoffe finden:

- Datenbank der FNR¹⁴
- Datenbank des Projekts InnProBio¹⁵
- Datenbank mit Produkten, die nach dem "Blauen Engel" zertifiziert sind¹⁶
- Datenbank mit Produkten, die nach dem "Europäischen Umweltzeichen" zertifiziert sind¹⁷
- Firmen- und Adressverzeichnis von C.A.R.M.E.N e. V.¹⁸

Speziell mit Blick auf die Datenbank der FNR regt Herr Grosse an, bei Frau Missalla-Steinmann anzufragen, wie hoch die Zugriffszahlen auf die Datenbank sind.

Hiervon abgesehen erfolgt die Markterkundung nach Angaben von Herrn Grosse häufig durch Anfragen bei Beschaffern im eigenen Haus oder bei anderen Beschaffungsstellen, die sich mit den jeweils gesuchten Produkten auskennen. Auch auf Messebesuche und direkte Anfragen bei Anbietern wird zum Zweck der Markterkundung gerne zurückgegriffen. Als besonders hilfreich hat sich in der Praxis auch eine Vernetzung der Beschaffungsstellen untereinander erwiesen. Als Beispiel guter Praxis erwähnt Herr Grosse wiederum den Kreis Groß-Gerau¹⁹.

Als eine weitere Möglichkeit zur Markterkundung werden "Bieterdialoge" genannt, bei denen ein Informationsaustausch zwischen öffentlichen Auftraggebern und Anbietern organisiert wird.²⁰ Im Jahr 2018 hatte die FNR einen entsprechenden Marktdialog geplant. Ob dieser allerdings stattfand, ist der KNB nicht bekannt.

¹⁴ Vgl. datenbank.fnr.de/produkte/bioschmierstoffe.

¹⁵ Vgl. biobasedconsultancy.com/en/database.

¹⁶ Vgl. blauer-engel.de/de/produktwelt/gewerbe-kommune/schmierstoffe-hydraulikfluessigkeiten.

¹⁷ Vgl. eu-ecolabel.de/fuer-unternehmen/produkte-und-anbieter.

¹⁸ Vgl. carmen-ev.de/infothek/branchenadressen/301-adresslisten-aus-datenbank/732-anbieter-von-schmier-und-verfahrensstoffen.

¹⁹ kreisgg.de/umwelt/kommunale-entwicklungspolitik/nachhaltige-beschaffung/.

²⁰ Vgl. dazu publicgovernance.de/media/Leitfaden_Umweltvertraegliche_Beschaffung_Hamburg_2019.pdf, S. 22.

Fragenkomplex 6

Wie ist Ihre persönliche Einschätzung bezüglich aktueller Hemmnisse und Hürden im Verfahren der öffentlichen Beschaffung, biobasierte Produkte und speziell Bioschmierstoffe verstärkt zu berücksichtigen? Wer sind die relevanten Akteure? Welche Prioritäten beim Abbau dieser Hemmnisse sehen Sie? Welche Hebel und Instrumente empfehlen Sie?

Im Zusammenhang mit diesem Fragenkomplex werden seitens des Projekts NOEBIO kurz die diesbezüglich wichtigsten Ergebnisse des NOEBIO-Dialog-Workshops am 05.12.2019 in Aachen vorgestellt, an dem überwiegend Anbieterunternehmen der Schmierstoffbranche teilgenommen haben.²¹

Als Hemmnisse wurden auf der Veranstaltung insbesondere genannt:

- Der Aufwand für die Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen ist zu groß. Zudem handelt es sich oft lediglich um kleine Mengen, die nachgefragt werden, so dass sich der Aufwand auch deshalb für die Anbieterunternehmen nicht lohnt.
- Als weiteres Hemmnis wurden die für Außenstehende oftmals verworrenen Kompetenzen bei den relevanten öffentlichen Stellen genannt. Es werde ein persönlicher Kontakt hergestellt, man erhalte auch positive Resonanz, für eine Entscheidung werde dann aber an eine andere zuständige Stelle verwiesen, von der man möglicherweise ebenfalls weiterverwiesen werde. So laufe man "von Pontius nach Pilatus", ohne am Ende eine Entscheidung zu bekommen.²²

Bezüglich der Frage der Zuständigkeiten konstatiert Herr Grosse, dass pauschal nicht gesagt werden kann, welcher Akteur auf der Seite der öffentlichen Hand bestimmt, was beschafft wird. Mal seien es die Bedarfsträger, in anderen Fällen, wie beispielsweise dem Land Berlin²³, gebe es bereits klare Vorgaben für eine nachhaltige Beschaffung, so dass die Beschaffung keinen Entscheidungsspielraum hat.

Herr Grosse verweist allerdings auf das so genannte "Leistungsbestimmungsrecht", demzufolge es einem Auftraggeber grundsätzlich freisteht, den Beschaffungsgegenstand nach eigenen Vorstellungen zu gestalten.²⁴

Herr Grosse empfiehlt außerdem eine differenzierte Betrachtung der Beschaffungsseite entsprechend der im Jahr 2013 veröffentlichten, auf der Webseite der KNB auch zum Download hinterlegten Studie "Kommunale Beschaffung im Umbruch. Große deutsche Kommunen auf dem Weg zu einem nachhaltigen Einkauf"²⁵.

²¹ Vgl. die Dokumentation der Veranstaltung unter tat-zentrum.de/projekte/noebio/2019-12-05_NOEBIO_Dialog-Workshop_Aachen_Dokumentation.pdf.

²² Ebda. S. 11.

²³ Vgl. berlin.de/senuvk/service/gesetzestexte/de/beschaffung/.

²⁴ Vgl. ANDREAS HAAK / JACQUELINE AHLBACH (2020): Rechtliche Grundlagen für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung. Welche Hilfestellungen gibt das Vergaberecht? Online abrufbar unter verwaltung-der-zukunft.org/vergabe-und-beschaffung/rechtliche-grundlagen-fuer-eine-nachhaltige-oeffentliche-beschaffung; Werner Stirnweiß (2016): Grundsätze des Leistungsbestimmungsrechts und der Beschaffungsautonomie. Online abrufbar unter: blog.cosinex.de/2016/11/07/grundsaeetze-beschaffungs-autonomie-leistungsbestimmungsrecht/.

²⁵ Institut für den öffentlichen Sektor (2013): Kommunale Beschaffung im Umbruch. Große Kommunen auf dem Weg zu einem nachhaltigen Einkauf? Online abrufbar unter nachhaltige-beschaffung.info/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2013/Kommunale_Beschaffung_%20im_Umbruch.html.

Vier Stufen der Beschaffung werden darin unterschieden²⁶:

Stufe 1:

Bedarfs- und Bestellabwicklung

Die Beschaffung ist schwerpunktmäßig in operative Aufgabenstellungen eingebunden und versteht sich rein als interner Dienstleister. Die vergaberechtskonforme Abwicklung einer Transaktion steht hier im Vordergrund.

Stufe 2:

Koordination und Marktbearbeitung

Die Beschaffung bietet Bedarfsträgern durch umfassende Marktkenntnisse und intensive Lieferantenbeziehungen zusätzlichen Mehrwert.

Stufe 3:

Taktischer Partner

Die Beschaffung ist bereits in der Planungs- und Budgetierungsphase eines Projekts eingebunden und gestaltet die Projekte auf Augenhöhe mit den Bedarfsträgern.

Stufe 4:

Strategischer Manager

Die Beschaffung gilt als interner Innovationstreiber und trägt durch eigene Leistungsindikatoren zur Erreichung der strategischen Ziele der Organisation bei.

Herr Grosse weist darauf hin, dass die Kommunen der mit Abstand wichtigste Akteur im Bereich der öffentlichen Beschaffung sind. Auf diese entfällt 60 % des jährlichen Volumens der öffentlichen Beschaffung in Höhe von über 350 Mrd. €. ²⁷ Größte elektrische Verbraucher auf kommunaler Ebene sind die Bereiche Straßenbeleuchtung und IT. Auch Textilien und Büromaterial sind wichtige Produktbereiche der Beschaffungsstellen auf kommunaler Ebene. Nach Einschätzung von Herrn Grosse sind Vorgaben wichtig, damit Nachhaltigkeitsaspekte in der Beschaffung stärker berücksichtigt werden. Aus diesem Grund empfehle es sich, diejenigen davon zu überzeugen, die die Vorgaben machen, auf kommunaler Ebene also z. B. die Bürgermeister.

Aus vergaberechtlicher Sicht sieht Herr Grosse keine grundsätzlichen Hemmnisse, die einer Beschaffung von Bioschmierstoffen im Wege stehen. Nach der neuen Vergabeverordnung ist es mittlerweile sogar ausdrücklich möglich, Aspekte der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen, darunter soziale und umweltbezogene Aspekte. Das gilt u. a. auch für die Beschreibung des Leistungsgegenstands wie auch für die spätere Ermittlung des **wirtschaftlichsten Angebotes und der Zuschlagserteilung**, bei der am Ende das beste Preis-Leistungsverhältnis entscheidend ist. Zu berücksichtigen ist dabei der **Verhältnismäßigkeitsgrundsatz** ²⁸.

Damit Bioschmierstoffe in der öffentlichen Beschaffung stärker berücksichtigt werden, empfiehlt Herr Grosse, erst einmal den Bekanntheitsgrad von Bioschmierstoffen zu steigern. Empfohlen wird, Bioschmierstoffe offensiv zu bewerben und am besten in Verbindung mit

²⁶ Ebda., S. 15.

²⁷ Bundesländer: 28 %, Bund: 12 %.

²⁸ Vgl. nachhaltige-beschaffung.info/DE/Themen/2_4_VergaberechtNachhaltigkeit/2_4_neuesvergaberecht_node.html. Zum Verhältnismäßigkeitsgrundsatz vgl. bescha.bund.de/DE/Rechtsgrundlagen/node.html sowie detaillierter André Kühl (2017): Zum neuen Verhältnismäßigkeitsgrundsatz in der Vergaberechtsreform 2016. Online abrufbar unter vergabeblog.de/2017-02-06/zum-neuen-verhaeltnismaessigkeitsgrundsatz-der-vergaberechtsreform-2016/.

der Darstellung von Beispielen guter Praxis darzulegen, dass die **Vorteile** des Einsatzes von Bioschmierstoffen den (derzeit) **höheren Preis** aufwiegen. Miteinbezogen werden sollte die Ökobilanz sowie der CO₂-Fußabdruck der jeweils betrachteten Produkte.

Schließlich sollte je nach Einsatzbereich auch die **technische Leistungsfähigkeit** der dafür in Frage kommenden Bioschmierstoffe nachgewiesen werden können.

Herr Grosse berichtet in diesem Zusammenhang von Überlegungen seitens der Bundeswehr, Bioschmierstoffe auf die Verwendung bei z. B. Panzern hin zu untersuchen. Hierbei werden z. B. Anforderungen gestellt, dass die Bioschmierstoffe sowohl bei extremen Minus- als auch bei hohen Plusgraden technisch funktionsfähig bleiben.

Um den Bekanntheitsgrad der Bioschmierstoffe weiter zu erhöhen, empfiehlt Herr Grosse, das zu erarbeitende Informations- und Unterstützungsmaterial über **Multiplikatoren und Netzwerke** zu veröffentlichen und in die Breite zu streuen.

Neben der FACHAGENTUR NACHWACHSENDE ROHSTOFFE (FNR)²⁹ werden folgende Institutionen genannt:

- Umweltbundesamt³⁰
- Kompetenzzentrum innovative Beschaffung (KOINNO)³¹
- Servicestelle Kommunen in der Einen Welt³²
- Deutscher Städtetag³³
- Deutscher Landkreistag³⁴
- Deutscher Städte- und Gemeindebund³⁵

Erwähnt werden weiterhin folgende Netzwerke / Stellen:

- Kompass Nachhaltigkeit³⁶
- Deutsches Vergabernetzwerk inkl. Vergabe-Blog³⁷
- Verwaltungs- und Beschaffernetzwerk (VUBN)³⁸
- European Sustainable Procurement Network Procura+³⁹
- Bundesweites Netzwerk Faire Beschaffung⁴⁰

Empfohlen werden außerdem folgende Veranstaltungen:

- Deutscher Vergabetag⁴¹
- Ländertreffen für nachhaltige Beschaffung⁴²

²⁹ fnr.de.

³⁰ umweltbundesamt.de und insbesondere beschaffung-info.de.

³¹ koinno-bmw.de – NOEBIO steht bereits in Kontakt.

³² bmz.de/de/mitmachen/Kommune/.

³³ staedtetag.de.

³⁴ landkreistag.de.

³⁵ dstgb.de.

³⁶ kompass-nachhaltigkeit.de.

³⁷ dvnw.de.

³⁸ vubn.de – NOEBIO ist bereits Mitglied.

³⁹ procuraplus.org.

⁴⁰ skew.engagement-global.de/netzwerk-faire-beschaffung.html.

⁴¹ deutscher-vergabetag.de.

⁴² bescha.bund.de/SharedDocs/Aktuelles/Wissenswertes/2020/L%C3%A4ndertreffen%20nachhaltige%20%C3%B6ffentliche%20Beschaffung%202020.html.

Top 4

Unterstützungsmöglichkeiten durch die KNB

NOEBIOkompakt

Seitens NOEBIO wird die TAT-Schriftenreihe *NOEBIOkompakt* vorgestellt und über die bisher erschienenen Hefte informiert, die auf der NOEBIO-Projektseite zum Download angeboten werden.⁴³ Verwiesen wird insbesondere auf das soeben erschienene Heft 6 der Reihe, welches ein Interview mit Kai Lippert vom KURATORIUM FÜR WALDARBEIT UND FORST-TECHNIK E. V. (KWF) zum Thema "Bioschmierstoffe in Wald und Forst: Eine Erfolgsgeschichte" enthält.

Die Frage an Herrn Grosse, ob er sich vorstellen kann, im Rahmen der Schriftenreihe in ähnlicher Weise speziell das Thema "Nachhaltige öffentliche Beschaffung" vorzustellen, wird grundsätzlich bejaht, allerdings ein ausreichender Vorlauf gewünscht. Darüber hinaus kann Herr Grosse sich eine Verlinkung der NOEBIO-Projektseite mit der KNB-Seite vorstellen.

Argumente-Check

Seitens NOEBIO werden kurz Ziel und Inhalt des derzeit in Arbeit befindlichen so genannten "Argumente-Checks" vorgestellt. Die Frage an Herrn Grosse, ob er im Fall von Fragen, die sich bei der weiteren Bearbeitung dieses Instruments speziell zum Thema (nachhaltige) öffentliche Beschaffung und Vergaberecht ergeben, telefonisch oder per E-Mail kontaktiert werden kann, wird grundsätzlich bejaht, jedoch von der jeweils verfügbaren eigenen Kapazität abhängig gemacht. Fragen sollen vorzugsweise per E-Mail gestellt werden.

Ansprechpartner für interessierte Anbieter

Seitens NOEBIO wird erläutert, dass das ursprünglich als Präsenzveranstaltung vorgesehene Format der Dialog-Workshops aufgrund der COVID-19-Einschränkungen nicht wie geplant durchgeführt werden kann. Ein wichtiges Ziel der Dialog-Workshops bestand darin, ähnlich wie bei den zuvor bereits erwähnten Bieterdialogen einen Dialog zwischen relevanten Akteuren der Anbieterseite und Vertretern aus dem Bereich der öffentlichen Beschaffung zu organisieren, um gemeinsam Hemmnisse für eine verstärkte Berücksichtigung von Bioschmierstoffen in der öffentlichen Beschaffung zu identifizieren und Ansatzpunkte für mögliche Lösungen zu erarbeiten.

Als Alternative zu den Präsenzveranstaltungen erwägt das Projekt NOEBIO nun ein virtuelles Dialog-Format, an dem sich interessierte Akteure der Anbieterseite mit ausgewählten Experten aus dem Bereich der öffentlichen Beschaffung über das Thema austauschen können. Auf die Frage, welche Stellen und Ansprechpartner für solche Dialoge mit Akteuren der Anbieterseite vorstellbar sind, nennt Herr Grosse insbesondere folgende Institutionen:

- Auftragsberatungsstellen, die interessierte Unternehmen bei allen Fragen rund um öffentliche Auftragsvergaben unterstützen⁴⁴
- VERBAND KOMMUNALER UNTERNEHMEN E. V. (Sonderfahrzeuge, Müllabfuhr)⁴⁵.

⁴³ Vgl. tat-zentrum.de/noebio.

⁴⁴ Vgl. auftragsberatungsstellen.de.

⁴⁵ Vgl. vku.de.

NOEBIO-Abschlussveranstaltung

Aus Sicht eines öffentlichen Beschaffers empfiehlt Herr Grosse für die Abschlussveranstaltung Inhalte, die für die Teilnehmenden interessant, praktisch und handhabbar sind. Für den Fall, dass die Veranstaltung aufgrund der COVID-19-Pandemie nur virtuell angeboten werden kann, sollte dies mit einer Anwendung realisiert werden, die rein browserbasiert funktioniert. Anwendungen, bei denen extra Software installiert werden muss, kommen oftmals nicht in Betracht, weil dies behördenseitig häufig nicht erlaubt ist. Behördenseitig maßgeblich sind, zumindest für Bundesdienststellen, die Empfehlungen des BSI – BUNDESAMT FÜR SICHERHEIT IN DER INFORMATIONSTECHNIK.